

Links der Ache

An alle Haushalte
Ausgabe 61
48. Jahrgang
9. Januar 2026

Grassau
SPD

Wir sind ein besonderer Ort!

Von Gästen und Besuchern ist oft zu hören: „Grassau ist ein besonderer Ort!“ Natürlich wegen der wunderschönen Natur und Landschaft. Aber vor allem wegen der vielen tatkräftigen und optimistischen Menschen. Kaum eine Gemeinde bietet so viel Kultur für alle. Gelobt werden auch das tolle öffentliche Grün, der gute Zustand der Infrastruktur und die zahlreichen kulturellen Einrichtungen, die Sportanlagen, die Kindergärten und die Schule.

Was aber wirklich ganz besonders ist, das ist die Stimmung der Menschen in Grassau, Rottau und Mietenkam. Unglaublich viele Bürgerinnen und Bürger gestalten das Ortsleben mit und engagierte Menschen in den Vereinen, öffentlichen Einrichtungen und in den leistungsstarken Betrieben packen kräftig an und helfen zusammen. Gleichzeitig werden die Feste gefeiert, wie sie fallen. Die vielen Ehrenamtlichen pflegen die Traditionen und betreiben z.B. die Bücherei und unterstützen sich in der Seniorenhilfe gegenseitig oder helfen Menschen bei der Integration. Das alles ist nicht selbstverständlich. Viele Menschen engagieren sich auch außerhalb von Vereinen und haben ein Auge aufeinander. Sie setzen sich dafür ein, dass Grassau ein Ort ist, in dem der offene Austausch auch im kritischen Gespräch gepflegt wird und so weiter die Stimmung vorherrscht: „Miteinander gestalten wir die Zukunft!“

Die Rathausverwaltung pflegt darüber hinaus eine besondere Bürgernähe. Mit der Familienstelle und der Ehrenamtsstelle gibt es zwei wichtige Anlaufstellen für unsere Bürgerinnen und Bürger, die andere Gemeinden nicht haben.

Nicht zuletzt hat auch der aktuelle Gemeinderat zu dieser guten Gesamtsituation und Stimmung beigetragen, da fast alle wichtigen und zukunftsweisenden Entscheidungen nach intensiver Befassung im parteiübergreifenden Konsens getroffen werden konnten.

Die Kommunalwahlen stehen an, am 8. März 2026 wählen Grassau, Rottau und Mietenkam einen Bürgermeister und einen neuen Marktgemeinderat.

Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt die demokratische Gestaltungskraft des zukünftigen Gemeinderats. Damit wir weiterhin ein besonders lebenswerter Ort bleiben!

Wir bitten Sie: Gehen Sie am 8. März zur Wahl oder nutzen Sie die Briefwahl. Unterstützen Sie Stefan Kattari als Bürgermeister und sein Team für den Marktgemeinderat mit Ihrer Stimme!

Außerdem in dieser Ausgabe

- Kandidatinnen und Kandidaten im Gespräch
- Verkehrskonzept
- Bilanz der letzten Wahlperiode
- Vorhaben in Grassau, Rottau und Mietenkam
- Frauenpower auf der Gemeinderatsliste
- Die SPD-Fraktion zu Besuch bei ...
- Auch EU-Bürger dürfen wählen

Am runden Tisch

Kandidatinnen und Kandidaten im Gespräch

Silke und Uli, ihr kandidiert zum ersten Mal für den Gemeinderat. Wie stellt ihr euch dieses Ehrenamt vor?

Uli: Ich erwarte mir, Einblicke in die Entscheidungsprozesse in einer Gemeinde zu bekommen und daran auch beteiligt zu sein. Aber mich interessiert, wie das Miteinander in einem Gemeinderat läuft.

Silke: Der Gemeinderat wäre eine reizvolle neue Aufgabe. Als Außenstehende bekommt man nur die Ergebnisse der Prozesse und Entscheidungen aus dem Rathaus mit. Im Gemeinderat bekommt man wichtige Dinge mit, die man dann besser nachvollziehen kann. Wie entschieden wird. Warum entschieden wird. Es reizt mich auch, nach

te ich gerne weitermachen, weil es viele Sachen gibt, die angepackt werden sollten.

Richard: Ich habe ja schon zwölf Jahre Erfahrung im Marktgemeinderat hinter mir gehabt, als ich aus beruflichen

„Der Umgang im Marktgemeinderat ist auch dann respektvoll, wenn wir nicht einer Meinung sind.“

Gründen eine Pause eingelegt habe. Jetzt bin ich in meiner dritten Wahlperiode dabei. Es war früher schon so,

Zeit und man wächst hinein. Wenn man will, bekommt man so viel Hilfestellung von der Verwaltung oder von erfahrenen Kollegen. Der Ton ist freundschaftlich, so dass man sich alles aneignen kann. Natürlich muss man im Bauausschuss wissen, was ein Bebauungsplan ist oder die Geschossflächenzahl, aber das lernt man alles.

Fetzt und streitet sich der Gemeinderat nicht auch mal richtig?

Richard: Fetzen und streiten ist übertrieben, aber man muss schon seine Meinung vertreten und Kante zeigen können, wenn jemand anderer Meinung ist. Beim nächsten gemeinsamen Ausflug oder Essen kann man dann wieder gut miteinander auskommen.



von links: Silke Schwinghammer ist Realschullehrerin in Marquartstein, Marktgemeinderat Richard Schreiner ist Vermessungsingenieur im Ruhestand, Marktgemeinderätin Marina Gasteiger ist Versicherungskauffrau und Sportreferentin, Dr. Ulrich Warweg ist Kinder- und Jugendarzt in Grassau, Stefan Kattari ist seit knapp sechs Jahren Erster Bürgermeister.

außen zu erklären und zu begründen, wie eine solche Entscheidung zustande kommt. Ich würde gerne mitwirken.

Marina und Richard, welche Erfahrungen habt ihr im Marktgemeinderat gemacht?

Marina: Ich bin jetzt seit fast zwölf Jahren im Marktgemeinderat. Am Anfang habe ich mir gedacht: Was kommt da für eine Aufgabe auf mich zu – ob ich das alles weiß? Ob ich da gut mitwirken kann? Aber ich bin wirklich gut abgeholt worden in der Fraktion. Mir ist alles gut erklärt worden. Man kann jederzeit in der Verwaltung im Rathaus nachfragen. Am Anfang sitzt man dabei und schaut erst mal, wie das läuft. Man kommt aber dann gut rein. Man darf wirklich mitentscheiden, was in unserem Ort passiert. Das ist immer noch spannend. Genau deshalb möch-

te ich gerne weitermachen. Das ist nicht mein Verdienst, sondern vom ganzen Gremium. Die nächsten sechs Jahre würde ich gerne weiter mitgestalten.

Wenn man frisch in den Gemeinderat kommt und vom Baurecht und den ganzen Abläufen noch keine Ahnung hat: Wie geht man damit um?

Richard: Man braucht keine Vorkenntnisse, das muss man ganz deutlich sagen. Das lernt man langsam mit der

Zeit und man wächst hinein. Wenn man will, bekommt man so viel Hilfestellung von der Verwaltung oder von erfahrenen Kollegen. Der Ton ist freundschaftlich, so dass man sich alles aneignen kann. Natürlich muss man im Bauausschuss wissen, was ein Bebauungsplan ist oder die Geschossflächenzahl, aber das lernt man alles.

Silke und Uli, was gefällt euch an unserer Gemeinde? Wo gibt es Verbesserungsbedarf?

Silke: Was ich toll finde: Dass die drei großen Ortsteile Rottau, Mietenkam und Grassau für sich sehr viel machen. Aber manchmal könnte man noch ein

bisschen mehr gemeinsam machen.

Uli: Wohnen ist ein wichtiges Thema. Wir sollten schauen, ob es Möglichkeiten gibt, den Zuzug hierher zu regeln. Mir ist wichtig, dass Wohnraum geschaffen wird für Familien mit Kindern, die hier bleiben wollen.

Ich finde, es gibt tolle Angebote für Kinder. Dazu gehört auch die Schule. Das Schulhaus wird jetzt wieder schön. Damit bleibt die Schule lebendig und die Container verschwinden endlich wieder. Aber Jugendliche haben keinen richtigen Platz.

Silke: Die Kinder und Jugendlichen sind auch mein Herzensthema. Da ist so viel passiert in den letzten Jahren, dass kaum noch etwas zu verbessern bleibt, muss ich wirklich sagen. Egal, wo man hinschaut: Kindergärten, Schule, Angebote für Familien. Bei Angeboten für die Jugendlichen ist noch Luft nach oben. Ein gemeinsamer Begegnungsplatz für die Rottauer und die Grassauer Jugendlichen könnte ein wichtiges Angebot sein.

Uli: Eine Sache ist die Verkehrssituation. Da gibt es Verbesserungsbedarf, besonders an der Bahnhofstraße und für Fahrradfahrer.

Silke: Was ich noch ganz toll finde: Dass darauf geschaut wird, dass der Ortskern in Grassau erhalten bleibt. Das eine ist, sich anzuschauen, wie man den Grassauer Osten weiterentwickeln kann für die Menschen, die dort wohnen. Auf der anderen Seite finde ich es unglaublich schön, dass es in Grassau einen richtigen Ortskern gibt. Der ist wichtig.



Marina, was gefällt dir an deiner Tätigkeit als Sportreferentin?

Marina: Als Sportreferentin komme ich in so viele Vereine und komme mit so vielen Leuten zusammen, die im Ort engagiert sind. Es freut mich

„Man braucht keine Vorkenntnisse. In den Marktgemeinderat wächst man hinein.“

besonders, wenn die Kinder so abgeholt werden – dass die Kinder nicht daheim sitzen, sondern raus kommen. In den Sportvereinen ist es Wahnsinn, wieviel Zeit sich die Leute nehmen! Es macht mir großen Spaß, dort hinzugehen. Dort vertrete ich auch sehr gerne den Stefan, weil ich dann so viel mehr

mitbekomme, was im Dorf im Hintergrund läuft.

Was wird man sagen, wenn man in 50 Jahren auf das Grassau von heute zurückschaut?

Richard: Die Leute werden sagen: Mensch, die haben damals eine neue Schule gebaut. Da haben sie wirklich in die Zukunft gedacht. Und einen Kreisverkehr in Viehhausen! Den hätten wir sonst nie bekommen!

Uli: Ich hoffe, dass die Leute in 50 Jahren sagen, dass sich Grassau weiterentwickelt, aber seinen ursprünglichen Charakter behalten hat.

Das Gespräch: <https://www.youtube.com/shorts/ObLekYew5kY>



Frauenpower! 11 Frauen auf der SPD-Liste

Mit elf Frauen unter den 20 Kandidatinnen und Kandidaten ist die SPD-Gemeinderatsliste so weiblich wie nie zuvor und wie bei keiner anderen Gruppierung in Grassau, Rottau und Mietenkam!

Es kandidieren Marina Gasteiger (Listenplatz 2), Silke Schwinghammer (4), Eva Mühlbacher (6), Marianna Herzinger (8), Alexandra Bachmeir (10), Janina Laska (12), Lorena Steffl (14), Susanne Speckbacher (16), Tatjana Fuchs (18), Roswitha Schreiner (19) und Katharina Gaiser-Bauer (20).

Ersatzkandidatinnen sind Anette Grimm, Uta Grabmüller und Evelyn Mühlberger.

Hier bewegt sich was!

Ein Kreisverkehr in Viehhausen?

Eine von der Marktgemeinde in Auftrag gegebene Untersuchung hat bestätigt: Der Kreuzungsbereich in Viehhausen ist verkehrstechnisch gesehen einer der gefährlichsten Bereiche im gesamten Gemeindebereich. Die stark frequentierte und vorfahrtsberechtigten Bundesstraße B 305 wird gekreuzt von der Einfahrt nach Viehhausen bzw. von der Aichstraße in Richtung Mietenkam. Wer aus Viehhausen oder Mietenkam kommt, muss oft warten. Zusätzlich sind die zahlreichen Radfahrer und die Busfahrgäste zu beachten, die entlang der B 305 unterwegs sind, allen voran die Schulkinder.

In diesem Bereich ist es schon oft zu gefährlichen Situationen und auch zu mehreren Unfällen gekommen. Durch das Angebot eines Grundstückseigentümers, Teilflächen des bestehenden landwirtschaftlichen Anwesens an die Gemeinde zu veräußern, hat sich nun die einmalige Gelegenheit ergeben, die verkehrstechnischen Probleme mit der Anlage eines Kreisverkehrs zu lösen. Die Planungen dazu wurden bei der Sitzung des Marktgemeinderates am 18. November 2025 vorgestellt.

Einstimmig wurde die Dringlichkeit zur Errichtung eines Kreisverkehrs in Viehhausen als hoch eingestuft. Gebaut werden soll möglichst bald, wenn Geldmittel zur Verfügung stehen.



Kreuzung auf Höhe Viehhausen: Hier könnte ein Kreisverkehr die Sicherheit erhöhen und den Verkehrsfluss verbessern.

Fahrbahnteiler Rottau Ortseingang West

Wer von Bernau kommend nach Rottau unterwegs ist, hat es schon oft erlebt, dass im Ortsbereich viel zu schnell gefahren wird, die schnurgerade Bundesstraße verleitet dazu. Das vom Marktgemeinderat beschlossene Verkehrskonzept sieht zwei Maßnahmen vor: Zum einem soll die Geschwindigkeit der ankommenden Fahrzeuge gedämpft und zum anderen die Überquerung der Straße für Fußgänger und Radfahrer erleichtert werden. Durch die Anlage eines Fahrbahnteilers mit gleichzeitiger Verschwenkung der B 305 könnten beide Ziele erreicht werden. Der Marktgemeinderat hat die Dringlichkeit der Maßnahme als mittel eingestuft.

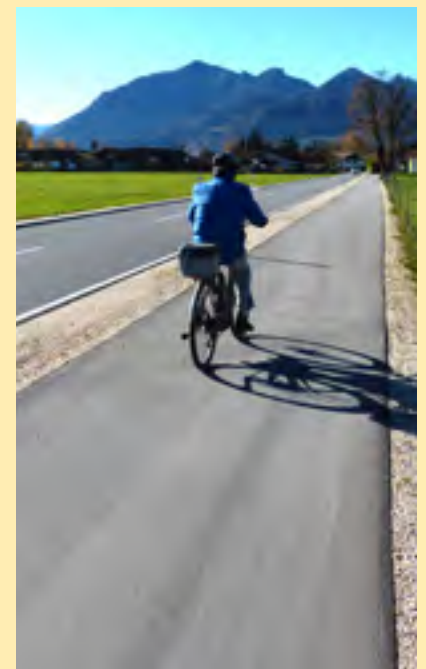


oben: westlicher Ortseingang von Rottau
unten: Straßenquerung in Kucheln



Fahrbereit: der Radweg Mietenkam-Übersee

Ein jahrzehntelang gehegter Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger ist dank des beherzten Handelns des Überseer Bürgermeisters und der Kreisstraßenverwaltung in Erfüllung gegangen: Endlich gibt es ihn, den Radweg zwischen Mietenkam und Übersee.



Querung Kucheln – Hindling

Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist und in Kucheln die Bundesstraße in Richtung Hindling überqueren möchte, weiß, wie gefährlich das Vorhaben sein kann. Die viel befahrene B 305 und die unübersichtliche Kurve in Kucheln stellen eine Gefahrenquelle für Fußgänger und Radfahrer dar.

Durch eine Querungshilfe könnte hier eine wesentliche Verbesserung erreicht werden. Zur Realisierung der Anlage müsste die Gemeinde ca. 70 Quadratmeter aus dem im Privatbesitz befindlichen Grundstück nördlich der B 305 erwerben.

Sofern die notwendigen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, soll die Maßnahme verwirklicht werden. Die Dringlichkeit wurde ebenfalls als mittel eingestuft.

Die Ortsmitte von Grassau lebt

Verglichen mit Gemeinden ähnlicher Größenordnung verfügt der Markt Grassau über ein sehr gutes Angebot: Speziell in der Ortsmitte gibt es verschiedene Geschäfte und dadurch ein belebtes Zentrum. Die Wirtschaften, Cafés, Imbisse, Pizzerien und Bäckereien sowie Sitzbänke laden zum Verweilen ein. Das seit vielen Jahren

konsequent angewendete Einzelhandelskonzept, das 2025 fortgeschrieben wurde, trägt zur erfreulichen Situation bei. So konnte erreicht werden, dass der zentrale Versorgungsbereich der Ortsmitte geschützt und weiterentwickelt wurde. Das heißt zum Beispiel, dass sich bestehende Warenangebote aus dem sogenannten Innenstadtbereich,

wie Apothekenware, Brillen und Zubehör, Bekleidung oder Lederwaren, nicht in den Außenbereichen des Orts ansiedeln können und somit ein „Aussterben“ des Zentrums verhindert wurde. Dass dies bisher bestens geglückt ist, wird von Experten bestätigt. Was noch viel besser ist: Es kann von allen tagtäglich erlebt werden.



Infrastruktur für Mietenkam



Wie alle Gemeindeteile soll auch Mietenkam in der nächsten Wahlperiode des Gemeinderats von Infrastrukturmaßnahmen profitieren. Recht konkret ist schon, dass die Wasserleitung von Grassau nach Mietenkam saniert wird und der Übergabeschacht zu Übersee erneuert werden soll, damit bei Problemen im Grassauer Netz die Wasserversorgung sichergestellt ist.

Bessere Parkmöglichkeiten in der Ortsmitte und für die Kendlmühlfilzen wären notwendig. Ein wichtiges Thema in der Gemeinderatsarbeit wird die Frage bilden, ob die Fernwärmeversorgung bis nach Mietenkam verlängert werden kann.

Wanderparkplatz zum Strehtrumpf

Die asphaltierte Straße zum Strehtrumpf ist seit geraumer Zeit für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Nachdem die Forstverwaltung an den Seitenflächen der Straße große Felsbrocken anbringen ließ, um jegliches Parken zu verhindern, sah sich die Gemeinde veranlasst, das Fahrverbot auszusprechen und eine Schranke aufzustellen. Wo sollte man sein Auto abstellen, wenn die Seitenflächen blockiert sind und der Parkplatz am Strehtrumpf-Gebäude auf Privatbesitz nicht mehr genutzt werden kann? Die Forstverwaltung hat die Notwendigkeit der Schranke ausdrücklich mitgeteilt.



Parkplatz in Kucheln?

Als mögliche Alternative war von Seiten der Gemeinde ein weiterer Parkplatz in Kucheln neben der B 305, vor der Baumschule Noichl angedacht. Die Wiese gehört den bayerischen Staatsforsten, die sich mit der Anlage eines Wanderparkplatzes einverstanden erklärten.

Bei den Gesprächen mit der Straßenbaubehörde wurde allerdings schnell klar, dass der geplante Parkplatz nur mit der Anlage einer gesonderten Linksabbiegespur genehmigt werden kann. Weil die Kosten mit knapp einer Million Euro zu hoch sind, hat der Marktgemeinderat davon abgesehen.

Abhilfe in Sicht

Als Lösungsansatz zeichnet sich ab, dass die bestehenden Parkplätze vor der Schranke erweitert werden sollen.

Die Forstverwaltung hat bereits Zustimmung signalisiert, sodass im nächsten Jahr mit der Realisierung begonnen werden kann.

Ökologie in der Gemeinde



Jedes Jahr kommt mindestens eine Blumenwiese auf öffentlichem Grund im Gemeindegebiet hinzu. Der Bauhof ist mit insektenfreundlichen Mähmaschinen ausgerüstet worden. Der Markt Grassau unterstützt den Imkerverein, und wann immer Baumfällungen unvermeidlich sind, erfolgen Nachpflanzungen von einheimischen Laubbäumen. Dafür hat der Markt Grassau eine hohe Auszeichnung erhalten: Von 2021 bis 2023 waren wir die bienenfreundlichste Gemeinde Oberbayerns.

Viel erreicht: unsere Bilanz 2020 bis 2026

Wir haben in den vergangenen sechs Jahren eine Fülle von Vorhaben auf den Weg gebracht. Vieles davon stand im SPD-Programm zur letzten Kommunalwahl und wurde gemeinsam umgesetzt. Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über wichtige Maßnahmen und Ereignisse seit 2020.

Stärker als in früheren Wahlperioden spielt der Erhalt des Erreichten eine Rolle. Bei uns zeigt sich das in der Sanierung und Erweiterung der Schule, im neuen Flächennutzungsplan oder in den Straßen-, Kanal- und Brückensanierungen. Vollkommen neu sind dagegen das Heizwerk in Rottau und die beiden Kindertagesstätten.



Schulhaus und Sporthalle

- In Rottau wurde ein barrierefreier **Anbau ans Pfarrheim** errichtet.
- In Rottau ist ein **Waldkindergarten** hinzugekommen. Alle Kinder in der Gemeinde haben einen Platz. Dafür trägt der Markt Grassau die jährlichen Betriebskostendefizite von mehr als einer Million Euro für fünf Kindertagesstätten.



Brückensanierung in Grafing

wurde. Der Marktgemeinderat hat beschlossen, innerhalb der bestehenden Bebauung zu bleiben und die Ortsränder unangetastet zu lassen.

- Etliche **Bebauungspläne** folgen jetzt. Ziel ist es weiterhin, die Zahl der Zweitwohnungen möglichst gering zu halten. Der Marktgemeinderat hat sich auf ein Konzept für die künftige Bebauung des Gewerbeparks geeinigt.
- Es wurde erstmals ein **Feuerwehrbedarfsplan** aufgestellt.



ehemaliges Katak-Gebäude

- Das größte Bauvorhaben der vergangenen Jahrzehnte: Die **Schulhaussanierung mit Erweiterung**. Dafür müssen Schulklassen in Container ausgelagert werden. Der erste Bauabschnitt wurde 2024 abgeschlossen, aktuell läuft der zweite Bauabschnitt auf Hochtouren, der dritte wurde begonnen.
- In Grassau haben wir eine **Kindertagesstätte an der Gänsbachstraße** errichtet. Außerdem besteht eine Übergangsgruppe in den Räumen des Familientreffs am Birkenweg.
- In Rottau ist ein neues **Feuerwehrhaus** entstanden. Die Freiwillige Feuerwehr Rottau hat zwei neue Fahrzeuge bekommen.
- In Rottau ist ein **neues Biomasse-Heizwerk** mit den zugehörigen Fernwärmeleitungen für rund 130 Gebäude entstanden. Beide Heizwerke – Grassau und Rottau – setzen weit mehr als 6000 Tonnen CO₂ nicht mehr aus fossilen, sondern aus nachwachsenden Rohstoffen frei.

- Das **Tanklöschfahrzeug** der Feuerwehr Grassau wurde technisch grundlegend modernisiert.
- Für alle Kinder und Jugendlichen im Ort steht der **Pumptrack** in Rottau zur Verfügung.
- Der Markt Grassau hat das ehemalige **Katak-Gebäude** an der Bahnhofstraße 108 erworben. Es wird seither von Firmen, Vereinen und Beratungsstellen vielfältig genutzt.
- In Straßen- und Kanalsanierung wird seit Jahrzehnten investiert. Neu hinzu gekommen sind **Brückensanierungen** und die **Erneuerung der Wasserleitungen**.
- Für **bezahlbare Mietwohnungen** in Gemeindehand fehlen derzeit die Mittel. Für sozialverträgliche Mieten sind darüber hinaus derzeit die Baukosten zu hoch.
- Das größte Planungsvorhaben war der **Flächennutzungsplan**, der in den Jahren 2022 bis 2025 unter breiter Bürgerbeteiligung neu aufgestellt

- Die **Ortsgestaltungssatzung** wurde neu gefasst. Sie legt das Aussehen von Gebäuden fest und schützt das dörfliche Erscheinungsbild. Außerdem wurde eine **Abstandsflächensatzung**, die die Abstände zwischen Häusern regelt, und eine **Stellplatzsatzung** erlassen. Diese gibt die Mindestzahl von Parkplätzen für bauliche Anlagen vor.
- Das **Einzelhandelskonzept** zum Schutz der Ladengeschäfte in der Ortsmitte wurde erneuert. Der Marktgemeinderat möchte die Ortsmitte mit ihren Einkaufsmöglichkeiten, aber auch der ärztlichen Versorgung attraktiv halten. Dazu gehört der EDEKA im Zentrum von Grassau.
- Eine eigene **Hochwassermessung** am Tennbodenbach wurde gestartet. Eine Überprüfung der Leistungsfähigkeit unserer Kanalrohre wurde beauftragt.
- Ein **Friedhofskonzept** zusätzlich mit Rosengräbern und Baumbestattungen wurde umgesetzt.



neues Feuerwehrhaus in Rottau

- Die **Wärmeplanung** wurde in Auftrag gegeben.
- Das **Carsharing** verbessert die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger. Zusätzlich soll demnächst der **Rufbus TRAUDL** fahren.
- Eine **Verkehrsplanung** wurde angeschoben, die gefährliche Stellen an den Hauptverkehrsstraßen identifiziert hat. Der Marktgemeinderat misst einem Kreisverkehr in Viehausen höchste Priorität bei.
- Die **Glasfaser-Erschließung** hat begonnen. In Rottau liegen die Leerrohre schon.
- In der Kaiserblickstraße und in Rottau West wurde **Einheimischen-Bau-land** vergeben.
- Der Markt Grassau unterstützt seit 2020 die Vereine und Ehrenamtlichen auch personell über die **Ehrenamtsstelle**.



Heizwerk Rottau

- Drei **Altmülldeponien** wurden im Verlauf der Wahlperiode untersucht. Zwei sind unbedenklich, bei der dritten laufen die Untersuchungen noch.
- Der Markt Grassau bietet schon lange vor der jetzt kommenden gesetzlichen Verpflichtung eine **Offene Ganztageschule** und eine **Ferienbetreuung** an.
- **Kultur** hat einen hohen Stellenwert. So sind der Hans-Josef-Crump-Förderpreis für musikalische Talente, die Outdoor-Galerie mit wechselnden Skulpturen, die Fortsetzung der Chronikbände in Form von Themenbroschüren und die Topothek, ein digitales Bilderarchiv, hinzugekommen.
- Wir haben für unsere Bemühungen im Bereich **Umwelt** mehrere Auszeichnungen erhalten, so das Prädikat „Bienenfreundlichste Gemeinde Oberbayerns“ und einen der Baye-



Haus für Kinder am Gänsbach

- rischen Biodiversitätspreise. Jedes Jahr kommen neue **Blumenwiesen** hinzu. Wir pflanzen Bäume.
- Das **Seniorenzentrum** in der Kaiserblickstraße ist in Betrieb gegangen.
- Der Markt Grassau errichtet und betreibt **PV-Anlagen** auf öffentlichen Gebäuden. Hinzugekommen sind die Dächer des Kindergartens an der Gänsbachstraße sowie der Feuerwehrhäuser Rottau und Grassau.
- Grundlage für alle Vorhaben ist eine solide **Finanzierung**, die in Grassau seit Jahrzehnten praktiziert wird. Die aktuellen Bauprojekte – allen voran die Generalsanierung der Schule – bringen einen ungewohnt hohen Schuldenstand mit sich. Alle Projekte stehen ausnahmslos im Dienst der Allgemeinheit. Mit der dringenden **Sanierung des Sportheims in Brandstätt** steht schon das nächste Vorhaben vor der Tür.



oben: Carsharing

Mitte: Rosengräber am Grassauer Friedhof

rechts: Pumptrack in Rottau



All dies konnte nur in Zusammenarbeit von Marktgemeinderat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, engagierten Bürgerinnen und Bürgern und dem Bürgermeister erreicht werden!



Interview ohne Worte

*Stefan Kattari ist 43, mit Leib und Seele Botaniker,
seit 2014 Mitglied des Marktgemeinderats
und seit 2020 Erster Bürgermeister.*

Wir haben da noch ein paar Fragen:



Stefan, du bist seit fast sechs Jahren Bürgermeister.
Was hat sich verändert?



Manche nennen dich „den Mann mit der Weste“.
Deine Antwort?



Das Schönste an deinem Beruf?



Dein Traumberuf als Kind?



Reden
schreiben
mit
Künstlicher
Intelligenz

Reden
selbst
schreiben



Wenn du dir etwas wünschen dürftest ... ?



Wie stellst du dir den Umgang mit
dem nächsten Gemeinderat vor?



Und wie mit den Bürgerinnen und Bürgern?

Die Grenze ist erst die Ache

Die Marktgemeinde Grassau erstreckt sich über ein großes Gebiet. Sie reicht im Osten bis zur Ache. Auch diesen Bereich hat die Grassauer SPD im Blick. Hier wohnen mehr als 3.000 Bürgerinnen und Bürger. Ziel muss auch sein, dezentral gute Freizeitangebote für Menschen aller Lebensstufen zu entwickeln. Kinder und Jugendliche kommen auf die besten Ideen – wenn man ihnen einen Rahmen für Kreativität, Bewegung und eigene Initiativen bietet.

Die Grassauer SPD informiert sich über Projekte, die in anderen Gemeinden umgesetzt werden, um Kultur und soziales Leben in Straßen zu bringen, wo viele verschiedene Menschen leben.

Zwar dürfen solche Projekte nicht viel Geld kosten – die Marktgemeinde hat wenig Spielraum. Ideen kosten aber nichts! Parkanlagen, selbstorganisier-

te Treffpunkte, leere Räume, Schrebergärten, Freiflächen sind gute Orte für Engagement und Kräfteentfaltung: Das kann Singen sein, Malen, Theater spielen, gemeinsames spontanes Musikmachen, Jonglieren, Garteln oder Sich-Gegenseitig-Helfen.

Es gibt ein Leben diesseits der digitalen Welt, gerade auch für die Jugend. Das sollten wir nicht vernachlässigen und die Folgen nicht übersehen. Jung und Alt können sich zusammentun und gemeinsam erkunden, was sie selbst für sich auf die Beine stellen können.

Weitere kulturelle Angebote müssen ja keine Konkurrenz zur Kultur im Ortszentrum sein, im Gegenteil: Neue Formen stellen eine Erweiterung dar.

Auch die östlichen Siedlungsteile haben ihre Geschichte, an die man anknüpfen kann. In Mietenkam und Rottau geht das ja auch.



Alle Kinder haben einen Platz

Eine vorausschauende Politik für die Familien und deren Kinder stand schon immer im Mittelpunkt der Gemeindepolitik in Grassau. So bestätigte der ausgewiesene Experte Dr. Tekles auf einer Marktgemeinderatssitzung, dass die Gemeinde durch den Neubau des Kindergartens an der Gänsbachstraße und durch den neuen Waldkindergarten in Rottau genügend Kindergarten- und Krippenplätze vorhält, sodass die Bedürfnisse bis über 2030 hinaus erfüllt sind. Der Kindergarten an der Gänsbachstraße bietet sogar alle Voraussetzungen für eine Erweiterung durch einen Anbau. Für unsere Kinder und Familien bleiben wir weiterhin am Ball.



Haus für Kinder am Gänsbach



Waldkindergarten Rottau

Neue Begräbnisformen auch in Rottau

Nachdem auch immer mehr Flächen im Rottauer Friedhof frei werden, ist es sinnvoll, dort auch schon bald neue Begräbnisformen zu verwirklichen. Für Rosengräber wurde bereits ein Platz gefunden. Ob weitere Bestattungsformen wie Baumgräber oder freie Wiesenflächen mit Stele für die Namen verwirklicht werden, ist noch offen.

Haus der Dorfgemeinschaft in Rottau



Das Haus der Dorfgemeinschaft in Rottau ist eine Begegnungsstätte für Einheimische und Gäste. Dort ist auch die Tourist-Information untergebracht. Lange Jahre war es auch Heimat für die Feuerwehr.

Nach deren Umzug in ein neues Gebäude ist es nötig, sich darüber Gedanken machen, wie dieser zentral gelegene Ort weiter optimal genutzt werden soll. Ein Dorfladen könnte irgendwann hier Platz finden, eine Wohnung – oder vielleicht eine Arztpraxis?

Impressum

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Tatjana Fuchs, Marina Gasteiger, Tobias Gasteiger, Uta Grabmüller, Olaf Gruß, Franz Heuberger, Thomas Lecke-Lopatta, Goran Maran, Richard Schreiner, Stefan Unterhuber

V.i.S.d.P.:

Tobias Gasteiger
Oberdorf 17
83224 Grassau

Druck:

LINUS WITTICH Medien KG
Marquartstein



Sanierung der Sportheime in Brandstätt

Der Marktgemeinderat Grassau hat entschieden, die Sanierung der bestehenden Sportheime des ASV Grassau mit der Schützengesellschaft Mientenkam und des Tennisclubs voranzutreiben. Die Sanierung des ASV-Heims soll mit einem grundlegenden Schritt beginnen, und zwar dem Austausch der kompletten Wasser- und Abwasserrohre, um das Gebäude auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen. Außerdem ist der Anschluss an die Fernwärme vorgesehen, was eine nachhaltige Energieversorgung sicherstellt. In weiteren Schritten sollen die Gebäude sukzessive saniert und gegebenenfalls erweitert werden. Mit diesem Beschluss schafft Grassau die Basis für modernisierte und langfristig zukunftsfähige Sportheime für alle Nutzerinnen und Nutzer.

Pestsäule in Rottau

Vor fast 15 Jahren regte Marktgemeinderat Olaf Gruß an, die verschwundene Pestsäule am Ortseingang von Rottau neu aufzustellen. In seiner letzten Amtsperiode formulierte er zusammen mit Marina Gasteiger den Antrag auf die Wiedererrichtung und die Restaurierung des Wegkreuzes mit Gebetsbank an der ursprünglichen Stelle. Die SPD-

Fraktion brachte zusammen mit der AE Rottau den Antrag im Marktgemeinderat ein. Nach einstimmigem Beschluss konnte Steinmetz Fritz Seibold einen Entwurf und dann die Säule erschaffen. Nach ihrer Errichtung mahnt sie nun nicht nur an die Pest von 1634, sondern auch an neuere Pandemien, welche uns gerade heimgesucht haben.



Ortseingang Rottau 1960 mit Pestsäule und Wetterkreuz



Neue Pestsäule in Rottau mit Steinmetz Fritz Seibold und Stefan Kattari

Vorausschauendes Handeln

Bauvorhaben wie eine Schulsanierung oder der Bau eines Feuerwehrhauses werden von der Bevölkerung wahrgenommen und als Investitionen in die Zukunft begrüßt. Kaum wahrgenommen werden hingegen die vielen Sanierungsmaßnahmen, welche die Gemeinde in jedem Jahr vorausschauend durchführt, um die Infrastruktur am Laufen zu halten. So wendet der Markt Grassau jedes Jahr für die gemeindlichen Straßen 100.000 bis 400.000 Euro auf, für den Kanal rund 200.000 Euro, für die Brücken 300.000 Euro und sogar für die Wanderwege 20.000 Euro. Dazu kommen weitere Aufwendungen für das Trinkwasser, um die Versorgung aller Bürger sicherzustellen. Dieses vorausschauende Handeln erhält eine funktionierende Infrastruktur und sorgt dafür, dass Schäden frühzeitig behoben werden.

Grund- und Mittelschule: ein Blick in die Zukunft

Die Sanierung und der Teilneubau der Grund- und Mittelschule Grassau sind voll im Gange und schaffen die Grundlage für eine moderne Lernumgebung. Die Schülerinnen und Schüler werden in einer top ausgestatteten Schule ihren Platz finden. Auch die Pausenhöfe sollen ansprechend gestaltet werden. Großzügige PV-Anlagen auf den Dächern sorgen zusätzlich für

eine nachhaltige Energieversorgung. Die neue Aula wird Platz für alle Schülerinnen und Schüler bieten. Damit entsteht ein modernes Gebäude mit besten Voraussetzungen zum Lernen. In die Schule werden am Ende mehr als 30 Millionen Euro sinnvoll investiert sein. Etwas weniger als die Hälfte davon erhält der Markt Grassau über Fördermittel zurück.



Dürfen wir uns vorstellen?

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Unsere 20 Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich in drei Abendveranstaltungen im Januar und Februar vor und sprechen über ihre Ziele für Grassau, Rottau und Mietenkam.

Auf Instagram, youtube, facebook und über unsere Homepage sind wir jederzeit abrufbar. Schauen Sie doch mal rein.

Noch lieber ist uns aber, wenn Sie uns direkt ansprechen. Wir alle sind im Dorf unterwegs. Nutzen Sie die Gelegenheit!



www.instagram.com/spd_grassau



www.facebook.com/spdgrassau



www.youtube.com/@spd_grassau

Starkregenvorsorge

In den vergangenen Jahren haben wiederholt Starkregenereignisse für Überflutungen im Gemeindegebiet gesorgt. Am stärksten betroffen sind einzelne Straßenzüge, z.B. die Geigelsteinstraße. Um Abhilfe zu schaffen, wird aktuell die Leistungsfähigkeit des Kanals untersucht. Mit Maßnahmenvorschlägen ist im Lauf des Jahres zu rechnen.

Für den Tennbodenbach hat das Landratsamt ein Überschwemmungsgebiet festgelegt, das auch Teile des Oberdorfs umfasst. Trotz geringer Wassertiefen wären umfangreiche Rückhaltmaßnahmen mit hohen Wällen auf landwirtschaftlichem Grund die Folge. Um die Auswirkungen möglichst gering zu halten, hat der Marktgemeinderat eine Pegelmessung am Tennbodenbach beauftragt. Bislang lagen dem Wasserwirtschaftsamt keine Messdaten vor. Die Festlegung des Überschwemmungsgebiets basiert nur auf errechneten Daten. Nach Wunsch des Marktgemeinderats sollen aber echte Messdaten zugrunde gelegt werden. Erste Ergebnisse liegen bereits vor. Eine Verfeinerung ist in naher Zukunft zu erwarten.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor

Donnerstag, 22. Januar
ab 19.30 Uhr
Gasthof Messerschmied
in Rottau

Freitag, 6. Februar
ab 19.30 Uhr
Gasthof Sperrer
in Grassau

Mittwoch, 18. Februar
ab 20 Uhr
Dorfsaal
in Mietenkam

Das Achentäl in den Kreistag!



Elf Frauen und Männer aus dem Achentäl kandidieren auf der SPD-Liste für die Kreistagswahl: **Tobias Gasteiger**, Grassau (Kämmerer, Listenplatz 5), **Stefan Kattari**, Grassau (Bürgermeister, Platz 11), **Marina Gasteiger**, Grassau (Versicherungskauffrau, Platz 18), **Michael Griesbeck**, Übersee (Ingenieur, Platz 19), **Marcus Ullrich**, Marquartstein (Schulleiter, Platz 23), **Sibylle Kurz**, Schleching (Rentnerin, Platz 65), **Silke Schwinghammer**, Grassau (Realschullehrerin,

Platz 66), **Janina Laska**, Grassau (Grundschullehrerin, Platz 67), **Sabine Jantke**, Grassau (Kauffrau, Platz 68), **Dr. Ulrich Warweg**, Grassau (Kinder- und Jugendarzt, Platz 69) und **Franz Heuberger**, Grassau (VdK-Kreisvorsitzender, Platz 70).

Sie haben für die Kreistagswahl 70 Stimmen. Jeder Kandidatin und jedem Kandidaten können Sie bis zu drei Stimmen geben.

Wie finanziert die Grassauer SPD ihre Wahlwerbung?

Keine politische Gruppierung erhält bei Kommunalwahlen eine staatliche Kostenerstattung für die Wahlwerbung. Die Grassauer SPD finanziert ihre gesamte Wahlwerbung durch freiwillige Abgaben ihrer Gemeinderäte und aus Beiträgen und Kleinspenden ihrer Mitglieder. Möglich wird unsere Wahlwerbung aber insbesondere durch den ehrenamtlichen Einsatz der vielen Aktiven insbesondere bei der Gestaltung von Plakaten und Anzeigen, bei der Herausgabe unserer Ortsvereinszeitung *Links der Ache*, beim Schreiben von Artikeln, und beim Plakatieren.

Alle SPD-Anzeigen in der Gemeindezeitung sind gewerbliche Anzeigen und müssen beim Verlag bezahlt werden. Die Zeitung *Links der Ache* wird beim gleichen Verlag gedruckt wie die Gemeindezeitung und wird zu 100 Prozent durch Kleinspenden finanziert.

Gwissenswurm



Meine Wege führten mich in den letzten Wochen und Monaten auch durch Mietenkam und Rottau. In beiden Dörfern gelang es mir mehr schlecht als recht, den Kontakt zu meiner Familie aufrecht zu erhalten, denn die Mobilfunkanbindung ist mangelhaft.

In Rottau führte dieser Zustand zu einer intensiven Suche nach einem

geeigneten Standort für einen Mobilfunkmasten. Die Gemeinde startete eigenständig die Suche, denn bislang bestand kein Interesse einer Mobilfunkgesellschaft. Nach langer Diskussion wurden mehrere Vorschläge durch Teile der Bevölkerung abgelehnt. Ein freistehender Mast oberhalb des Dorfs stellt die verbleibende Lösung dar. Nun muss man warten, ob ein Betreiber kommt und auch die Kosten tragen will. Demokratie ist nicht immer einfach.

In Mietenkam sei es ganz anders, glaubten die Einwohner. Es bot sich der Standort im Gelände der Kläranlage an. Der Turm wurde gebaut und ragt nun etwas über die Bäume auf. Nur die Inbetriebnahme dauerte und dauerte. Zwei Gemeindeteile, zwei unterschiedliche Wege, aber in beiden Fällen ist der Weg zum flächendeckenden Funknetz lang und steinig.

Die Gemeinde hat alles richtig gemacht, aber ich habe noch immer keine Verbindung nach Hause.

Die SPD-Fraktion zu Besuch bei ...

„Wir unterstützen unsere sozialen Einrichtungen, unsere Rettungsdienste, unsere Vereine ...“ Das versprechen alle Wahlprospekte. Von allen.

Nun, es gilt auch hier wieder: Es gibt nichts Gutes – außer man tut es.

Unsere Marktgemeinderätinnen und -räte meinen es ernst, mit der Unterstützung. Dazu muss man aber auch die Einrichtungen, ihre Bedürfnisse und Nöte kennen, nicht nur die, bei denen man selbst dabei ist. Deshalb ist die Grassauer SPD-Fraktion regelmäßig unterwegs und besucht Kindertagesstätten, Rettungseinrichtungen, Firmen, Verbände und Vereine. Wir bereiten uns vor, sprechen mit den Leuten, hören uns an, welche wichtigen Aufgaben wahrgenommen werden und vor allem, was es dazu braucht und wo es klemmt. Wir berichten auch immer darüber, in der lokalen Presse und auf unserer Internet-Seite (spd-grassau.de), damit auch möglichst viele Bürger erfahren, was wir bei unseren Besuchen gehört haben.

In der vergangenen Wahlperiode war unsere Fraktion regelmäßig unterwegs. Wir waren z.B. bei den Feuerwehren in Rottau und Grassau, bei der Bergwacht und dem Roten Kreuz und haben Kindergärten besucht. Wir haben uns ein Bild vom größten Arbeitgeber, der Firma Katek, gemacht und uns über die Tafel in Marquartstein informiert, um nur einige Beispiele zu nennen.

So – und nur so – können unsere Gemeinderätinnen und -räte ihre Arbeit mit dem erforderlichen Hintergrundwissen durchführen und soweit notwendig und möglich Einrichtungen und Vereine unterstützen.

... außer man tut es!



Bergwacht Grassau



Waldkindergarten Rottau



Heizwerk Rottau



Seniorenzentrum an der Kaiserblickstraße



Grassauer Kleiderschrank, Verein integer



Übergangs-Kindergarten im Alten Pfarrhof



Kläranlage im Erlach



Tafel in Marquartstein



Biomassehof Grassau



Rotes Kreuz in Grassau



Feuerwehr Grassau



Feuerwehr Rottau



Wasser- und Bodenverband Gänsbach

EU-Bürgerinnen und -Bürger dürfen auch wählen



Mein Name ist Goran Maran.

Ich lebe in Grassau und stamme aus Kroatien, aber wichtiger ist, dass ich ein optimistischer EU- Bürger bin. Es ist großartig, dass EU-Bürger überall in der europäischen Union an den Europawahlen und Kommunalwahlen teilnehmen können – ganz gleich, wo sie gerade wohnen. Dies zeigt, wie die EU und ihre Bürger demokratisch zusammenwachsen. Ich finde es daher sehr wichtig, dass alle in Grassau wohnenden EU-Bürger ihr Wahlrecht wahrnehmen und so die Zukunft Grassaus mitgestalten und deutlich machen, dass wir gemeinsam EU-Bürger sind.

Mein Appell also:



Ich bitte alle EU- Bürger in Grassau, zur Wahl zu gehen, um die Zukunft Grassaus mitzugestalten und deutlich zu machen, dass EU-Bürger aktive Demokraten sind.



J'appelle tous les citoyens de l'UE à Grassau à aller voter. Ensemble, nous façonnons l'avenir de Grassau et montrons que les citoyens de l'UE sont des démocrates actifs.



Cari cittadini e cittadine dell'Unione Europea: vi invitiamo a partecipare alle elezioni comunali a Grassau. Contribuite a plasmare il futuro di Grassau. Dimostrate di essere democratici attivi e impegnati. Grazie!



Estimados ciudadanos y ciudadanas de la Unión Europea: Por favor, acudan a las elecciones municipales en Grassau. Contribuyan a dar forma al futuro de Grassau. Demuestren que son democratas activos y comprometidos. ¡Gracias!



Dragi građani Europske unije: Molimo vas da glasate na lokalnim izborima u Grassau. Pomozite oblikovati budućnost Grassau. Pokažite da ste aktivni i predani demokraciji. Hvala vam!



Drodzy obywatele i obywatelki Unii Europejskiej: proszę, idźcie na wybory samorządowe w Grassau. Współtwórzcie przyszłość Grassau. Pokażcie, że jesteście aktywnymi i zaangażowanymi demokratami. Dziękuję!



Jeg opfordrer alle EU borgere i Grassau til at gå til valg. Sammen former vi Grassaus fremtid og viser, at EU borgere er aktive demokrater.



Îi îndemn pe toți cetățenii UE din Grassau să meargă la urne pentru a contribui la conturarea viitorului orașului Grassau și pentru a clarifica faptul că cetățenii UE sunt democrați activi.



Скъпи граждани на Европейския съюз: Моля, отидете до местните избори в Грасау. Съучаствайте в оформянето на бъдещето на Грасау. Покажете, че сте активни и ангажирани демократи. Благодаря!



Felszólítom Grassau összes EU polgárát, hogy menjenek el szavazni. Együtt alakítjuk Grassau jövőjét, és megmutatjuk, hogy az EU polgárok aktív demokraták.



Vyzývám všechny občany EU v Grassau, aby šli k volbám a pomohli tak utvářet budoucnost Grassau a dali jasně najevo, že občané EU jsou aktivní demokraté.



Ik roep alle EU-burgers in Grassau op om naar de stembus te gaan en mee te helpen de toekomst van Grassau vorm te geven, en om duidelijk te maken dat EU-burgers actieve democraten zijn.

I call on all EU citizens in Grassau to go vote. Together we shape Grassau's future and show that EU citizens are active democrats.

Sie möchten nicht nur zuschauen, sondern mitmachen bei der SPD? Dann wenden Sie sich an Tobias Gasteiger (Tel. 0151/18460545 oder 6996956), an ein SPD-Mitglied, das Sie persönlich kennen, oder schriftlich an den SPD-Ortsverein Grassau.

- ☐ Ich interessiere mich für die kommunalpolitische Arbeit der SPD Grassau.
- ☐ Ich möchte das kommunalpolitische Programm der SPD Grassau zugeschickt bekommen.
- ☐ Ich möchte Mitglied der SPD werden.

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

ggf. Telefonnummer

ggf. Emailadresse

Ein starkes Team

Die SPD-Liste für die Gemeinderatswahl am 8. März

Machen Sie zuerst Ihr Kreuz bei der SPD, damit keine Stimme verloren geht. Dann können Sie insgesamt 20 Stimmen verteilen. Sie dürfen bis zu drei Stimmen pro Person vergeben.



- | | | | |
|--|--|---|---|
| 1 Stefan Kattari , 43
Erster Bürgermeister | 6 Eva Mühlbacher , 57
Dipl.-Sozialpädagogin | 11 Sebastian Noichl , 39
Ingenieur | 16 Susanne Speckbacher , 60
Verkäuferin |
| 2 Marina Gasteiger , 41
Versicherungskauffrau | 7 Christian Kohlberger , 58
Straßenwärter, Betriebsrat | 12 Janina Laska , 35
Grundschullehrerin | 17 Balthasar Wandinger , 34
Führunternehmer |
| 3 Richard Schreiner , 71
Vermessungsingenieur i.R. | 8 Marianna Herzinger , 45
Rechtsanwältin | 13 Goran Maran , 38
Krankenpfleger | 18 Tatjana Fuchs , 54
Dipl.-Soziologin |
| 4 Silke Schwinghammer , 47
Realschullehrerin | 9 Franz Heuberger , 71
Dipl.-Verwaltungswirt i.R. | 14 Lorena Steffi , 29
Schauspielerinnen | 19 Roswitha Schreiner , 73
Rentnerin |
| 5 Dr. Ulrich Warweg , 57
Kinder- und Jugendarzt | 10 Alexandra Bachmeir , 44
Diplomkauffrau | 15 Thomas Lecke-Lopatta , 70
Landschaftsarchitekt | 20 Katharina Gaiser-Bauer , 39
Dorfhelferin |

Unsere Ersatzkandidatinnen und -kandidaten: **Anette Grimm**, **Markus Hilger**, **Uta Grabmüller**, **Markus Dieck** und **Evelyn Mühlberger**

Rätsel

Wie viele Stimmen darf man einer Person bei der Kommunalwahl maximal geben?

- ☐ eine Stimme
- ☐ zwei Stimmen
- ☐ drei Stimmen

SPD-Ortsverein Grassau
Tobias Gasteiger
Oberdorf 17
83224 Grassau

Für die Antwort können Sie diesen Abschnitt verwenden und in ein Fensterkuvert stecken. Unter allen Einsendern verlosen wir 10 kleine Aufmerksamkeiten.
Einsendeschluss ist Wahlsonntag, der 8. März 2026.